

den sind Verhöhnmachen der willkürlichen Arbeitslosennot. Man kann sich gut denken daß die revolutionäre Stimmung, die in den Massen durch die Arbeitslosigkeit erzeugt wird, von der Deutschen Arbeiterbewegung zu einer gewaltigen Kraft zusammengefaßt wurde. Voransetzung müßte sein, daß die Kommunisten ihre qualvolle Pacht- und Kämpfparolen aufzeben. Es wäre denkbar, daß die revolutionären Energien der Arbeiterschaft gerade in diesen Tagen durch richtige Anwendung aller demokratischen Rechte und Möglichkeiten in eine sozialistische Front gebracht und mobilisiert würden. Aber das wollen ja die Moskaus nicht. Ihre ganze bisherige "Politik" lebt von die allmählich lächerlich gewordene Idee, wie die überwältigten, die Ausbeutungsoffensiven, die Sportvereine wie die SPD, wie die gesamte deutsche Arbeiterbewegung zu zerstören — und wie dabei einige Punkte für die RPD zu gewinnen wären.

Da der kommunistischen Presse wird man die Zusammenarbeit des sozialen Lagers hinstellen, um über die Demokratie zu leben. Als ihnen jedoch Nazis und Gauleiter den Rücken verloren, rückten sich die Leute der RPD nach der SPD unter. Sie haben manch lieches Spiel mit dem einen und dem anderen in einem Streit gespielt, aber hier standen sie beide und in Abschluß eines Prozesses erklärten gegen die Antisozialisten, daß die Kommunisten von der Tribune des Reichstags aus weiterkämpfen werden.

* * *

Goebbels! Ganz unsere Meinung. Die Sozialdemokratie hat immer den Standpunkt verloren, daß Worte, die von der Parlamentaristin geprahnt werden, am weitesten halten, daß das Parlament ein für das Proletariat notwendiger Kampftod ist. Die Kommunisten blieben da — und das ist in dieser Zeit immerhin ein kleiner Triumph des parlamentarisch-demokratischen Systems. Und diesem proletarischen Kampf im Parlament kann durch den politischen Kampf in der Leistungsfähigkeit der nötige Nachdruck verliehen werden. Die Sozialdemokratie hat dafür mehrfach Beispiele gegeben. Aber um endgültig disziplinierte Aktionen mit der SPD, geht es der RPD nicht. Für sie gelten die Moskaus' Parolen, und Stalin braucht für das ausbaubareuklid Illusionen aufregende Meldungen aus Deutschland: "Die Masse leidet Hunger Blutbad in Leipzig! Straßenkämpfe in Deutschland!"

Die Entwicklung wird über die unlängigen Kreaturen Moskaus zur Tagesordnung übergeben. Für Gewerkschaften und Sozialdemokratie aber wird die Pflicht immer dringlicher den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, für Herabsetzung der Arbeitszeit, für die Versorgung und Wohnung in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und der politischen Auseinandersetzungen zu rücken.

Millionen hungern und leiden. Millionen flüchten dem Tode und verzweifeln; es geht ihnen schlechter, viel schlechter, als der kommunistische Klammfuß da und dort vermuten lassen könnte.

FGR.

Die Arbeitermassen lehnen dankend ab

Berlin, 25. Februar. (Sig. Traub.) Der Kommunistische Arbeiterbundesrat hat mit einem offiziellen Brief protestiert. Die Wahlen der Arbeitslosen fanden vorallden den Kommunistischen Partei. Weder in Europa noch in Amerika kam es zu ernsthaften Zwischenfällen. Nur in Leipzig erzielte ein Islamauftakt, der Todesopfer forderte. In Berlin ließ es in den Vormittagsstunden ganz ruhig. Am Nachmittag kam es doch in der Nähe von Erwerbslosenabteilungen in kleinen Anzahlungen. Überall genügte lediglich das Erstreichen der Polizei, um die öffentlich Wahl wiederherzustellen.

In einzelnen Städten, vor allem im Norden, gelang es den Demonstranten, in einigen Bahnhöfen Lebensmittel in geringen Mengen zu rauben. Meist konnten die Täter sofort gefasst werden. Beweismaterial ist die Tatsache, daß die von den Kommunisten unternommenen Bemühungen, die am Abend aus den Betrieben kommenden Arbeiter zum Mitmobilisieren zu veranlassen, ohne jeden Erfolg blieben.

Nur leichte Zusammenstöße in Berlin

Berlin, 25. Februar. (Sig. Traub.) Die Polizei handelte sehr schroff. Gegenbereitschaft in den niedrigen Unterbezirken war nicht zu juros passim. Die ersten Zusammenstöße ereigneten sich am Vormittag am Hermannplatz im Zonen-Arena und am Bismarckplatz und Kettelerplatz im Norden der Stadt. Der Verlust, den Arbeiter nachweislich in der Zusammenstöße zu führen, misglückte. Genauso kam es vor dem Arbeitsmarktbüro in der Hermannstraße zu Raufällen. Eine verhüllte Person bewarf die Polizeibeamten mit Steinen, Ziegeln und Stäben; Verletzte sind erfreulicherweise nicht zu beklagen. Einige jugendliche Kommunisten beschossen in derselben Gegend später eine Polizeistreife. Am Abend kam es auch zu Zusammenstößen am Kurfürstendamm. Aus einigen Geschäften wurden Lebensmittel entwendet; von wirklichen Plunderungen kann im Hegenhof zu unterscheiden Behauptungen in einigen Boulevardblättern nicht die Rede sein. Am Abend wurden etwa 80 Personen festgenommen. Eine Anzahl der festgenommenen Kommunisten, deren Sitzierung in einem bekannten kommunistischen Lokal in der Weddingerstraße im Norden der Stadt erfolgte, steht im dringenden Verdacht, die Unruhen organisiert zu haben.

BMünchen, 25. Februar. (Sig. Traub.) Der sogenannte Weltarbeiterbund der Kommunisten möchte sich in München erneut in den Abendstunden bemerkbar. Am Vormittag versuchten demonstrativen Bürgern einige tausend Kommunisten, die die anstehende Polizei mit Steinen und Eisstöcken beworfen. Es gelang aber nach kurzer Zeit, die Kommunisten zu vertreiben. Drei Personen wurden verhaftet. Aus Furcht vor Ausschreitungen hatten die Geschäftsführer dieses Viertels ihre Ladens geschlossen.

AWien, 25. Februar. (Sig. Traub.) Die Kundgebungen der Kommunisten nahmen in Wien einen läßlichen Verlauf. Etwa 3000 Personen zogen mit Schildern und roten Fahnen über die Ringstraße nach dem Kärtnerplatz. Vor dem Parlamentsgebäude drohten die Demonstranten Pauschal gegen die Abgeordneten aus. Vom Abend kam es zu einem kleinen Zusammenstoß mit der Polizei, die von ihren Gummiträppeln Ge-

brauch machte. Auch im übrigen Österreich ist es nirgends zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen.

Strasburg, 25. Februar. (Sig. Traub.) Der kommunistische "Rote Tag" verlief in Straßburg und in ganz Frankreich in vollkommener Ruhe. Einige Gruppen von Kommunisten waren ruhig auf dem Bismarckplatz und gaben keinen Anhalt zum Einschreiten. Der "Rote Tag" ist zu einer neuen Niederlage und Blamage der kommunistischen Partei geworden.

Paris, 25. Februar. (Sig. Traub.) Der für Mittwoch angekündigte große Kommunistenmarsch datete nicht als einen lächerlichen Verlauf der von dem Polizeipräfekt von Paris angeordneten Alarmmaßnahmen gebracht. Von Ansammlungen auf den Straßen war keine Spur. Die zahlreich aufgebotenen Schutzmannschaften nahmen etwa 75 Verbündete vor, von denen jedoch nur ein Bruchteil aufgestellt wurde. Unter den Sichtbaren befanden sich zehn Italiener, die aufgewiesen wurden.

Nopenhagen, 25. Februar. (Sig. Traub.) Am Abend demonstrierten 8000 Gewerkschafter. Alles blieb ruhig, nur einige Schreien wurden vertrummt.

Hamburgs Postpolizei. Wie jetzt bekannt wird, hatte der Diktator der streitenden Deutschnationalen, H. Ostenberg, während der Agarade-Sitzung drei Postpolizei im Reichstag. Diese drei deutschnationalen Reichstagsabgeordneten waren jedoch nicht in den Plenarsaal, sie saßen "imlogno" auf der Publikumsbühne.

Wo steht der Feind?

Die sozialdemokratische Versammlungswelle

Tie Front verbreitert sich, bis Welle heißt. Die Aktion der Sozialdemokratie hat mit Wucht eingesetzt. Die RPD haben die längste Zeit Deutschland mit ihrer Demagogie verstopft. Das wahre Gesicht der Diktatoren wird enthüllt.

Ten zahlreichen Kundgebungen und Versammlungen der Sozialdemokratie in der ersten Februarwoche sind in der zweiten noch mehr gefolgt. Die Aktion zieht immer größere Kreise. 68 Kundgebungen in östlichen Westfalen — in einer Woche. Die sozialdemokratischen Redner hatten in diesen Versammlungen fast 9000 Zuhörer! In Hessen-Nassau wurden mit geringem Erfolg 44 Kundgebungen veranstaltet, während in Hessen-Dassel rund 10000 Personen in 39 Versammlungen und 26 Film- und Bildungsveranstaltungen der Sozialdemokratie gezählt wurden.

Über 10000 Besucher wiesen die 40 Versammlungen im Bezirk Magdeburg-Nord auf, allein 3000 davon waren in einer Kundgebung in Magdeburg anwesend. Glänzend war der Versammlungsfolg in Thüringen: 60 Versammlungen in der zweiten Februarwoche!

Der mitteldeutsche Reichstagswahlkreis Halle hat seit Mitte Januar eine planmäßige Versammlungskampagne durchgeführt.

236 Versammlungen in vier Wochen, davon allein 18 Woche 63!

Auch in Süddeutschland regt sich endlich Kampfgeist. In Franken galten 30 Versammlungen in der Februarwoche 1931 gegen den Faschismus, in Baden waren 18 der Februar 1931 in der letzten Zeit sogar 100 Kundgebungen geführt. Dort spricht zur Zeit in mehr als 20 Süddeutschen Städten der emigrierte Mario Görlitz, dessen Reden höchstwahrscheinlich wirksam sind.

Nicht minder lebhaft arbeitet die Sozialdemokratie überall ein. Bei einer Aktion in Bremen trafen 2000 Besucher trocken der Aktionstage.

Aber nicht nur Mittel-, Süd- und Ostdeutschland arbeiten. In der Oberschlesien und im Brandenburgs Sozialdemokratie mit gerade außerordentlichen Erfolgen. 112 öffentliche Versammlungen durchsetzen. In zweitgrößten Städten, wie Oberschlesien, Neisse und Breslau, wurden Versammlungen mit 1000 Besuchern angetreten. Besonders war der Erfolg in Breslau, wo der Sozialdemokratie einer gemeinsamen Kundgebung der Nationalen 12000 Besucher bei. 31 sozialdemokratische Versammlungen und Kundgebungen in Pommern zeigten mehr als 7000 in Bewegung, während Medienburg-Lübbecke 18 Versammlungen aufzuweisen kann. Riesenkundgebungen für die Sozialdemokratie wurden zu Sensationen für die niederschlesische Presse. In Schlesien sprach Öhrung vor 25000, in Breslau der Sozialdemokrat Meyer vor 2000 Menschen. Eine Rostocker Versammlung fand ebenfalls vor 2000 Freuden statt. Weitere 1000 mußten umkehren, weil der Saal zeitgleich wurde.

Auch Riederschleben wird berichtet, daß die Versammlungen der SPD seit Jahren nicht so gut besucht waren. 19 öffentliche Versammlungen im Landkreis wurden in der zweiten Februarwoche 18 Versammlungen mit mehreren tausend Besuchern.

Auch in Ostholstein erzielte die Sozialdemokratie ebenfalls mit großer Energie ihre Versammlungserfolge. Allein im Unterbezirk Rendsburg die Referenten der Partei in 19 Versammlungen, bei mehr als 1000 Besuchern aufzuweisen.

Zu einem besonderen Erfolg konnte der Sozialdemokratie nicht anstreben. In den vielen Städten die sozialdemokratischen Versammlungen und Filmvorführungen. Die Zahl der Versammlungen in diesen wenigen Städten beträgt 55. Schon jetzt die Zahl der Versammlungen, die seit 10 Jahren abgehalten wurden. Damit nicht genug, der Schwerpunkt und des Reichstagsabgeordneten braucht noch Teilnehmer.

Die Aktion verhindert! Nur die Sozialdemokratie gegen den Faschismus!

Abmarsch von der RPD.

Dreißig Kommunisten gehen zur SPD.

Berlin, 26. Februar. (Sig. Junkspruch.) Die Aktivität der Sozialdemokratie schafft der Partei neue Anziehungskraft. Eine geschlossene Gruppe von 30 früheren Kommunisten, die sich nach dem Ausschluß aus der RPD als unabhängige kommunistische Partei organisiert hatte, hat in Berlin den Antrag gestellt, daß die Sozialdemokratische Partei aufgenommen zu werden. Der Begehrte vorstand hat dem Antrag stattgegeben. Die zur Partei übergetretenen vereinzelten eine Erklärung, darin heißt es unter anderem:

"Die gutorganisierten Vorstände der Unternehmen zum Zwecke der Gewerkschaftsbewegung, Verlängerung der Arbeitszeit, Abbau der Sozialgesetze usw. zeigen, daß die Arbeiterklasse alle Werte hat, sich gegenüber den Klassengegnern in höchster Klarheit bereitwillig zu halten. Aus der Erfahrung heraus, daß zur Abwehr des Angriffs auf die Lebenshaltung des Proletariats die Geschlossenheit der wirtschaftlichen proletarischen Organisation eine unbedingte Notwendigkeit ist, haben wir uns gegen eine Politik gewandt, die ein geschlossenes Handeln des klassenbewußten Proletariats verhindert und zur Verschlagung ihrer wirtschaftlichen Interessenvertretung führen mußte. Die offizielle RPD,

hat bereits in den letzten Jahren durch ihre Agitation, die sozialdemokratische Arbeiter als 'Sozialfascisten' und so mit als Teile der sozialistischen Bewegung hinstellte, daß die Herrenbildner einer Einheitsfront der Arbeiterklasse verhindert und damit auch den Nationalsozialisten indirekt Hilfsdienste geleistet. Das Ziel des wirtschaftlich proletarischen Kampfes kann nur die Schaffung der einheitlichen proletarischen Organisation sein. Die RPD, die jede Mitgliedschaft ihrer Mitglieder bei der Feststellung der politischen Marschrouten bewußt ausschaltet, kann dieses Sammelbeden nicht werden. Die Einheitlichkeit der gewerkschaftlichen Organisation muss aber unbedingt erhalten bleiben und die Einheitlichkeit der sozialistischen Organisation mit allen Mitteln angestrebt werden. Wir sind der Überzeugung, daß wir in der Sozialdemokratischen Partei die Möglichkeit haben, für diese Ideen zu wirken."

Unter den Unterzeichnern der Erklärung befinden sich u. a. Leo und Rödday, unbefolgte Stadträte im Berliner Magistrat, Gustav, belohnter Stadtrat in Neukölln, Max und Frieda Molenthal, Stadtvorordnete in Berlin sowie der Landtagsabgeordnete Obendieck.

Goebbels Triumph



Goebbels: Sieht — sieht: das Reichsdame

Moskaus Blutherrschaft in Georgien

Am 25. Februar feiert Moskau das Jubiläum seiner Herrschaft in Georgien.

Am 25. Februar 1921 sind die russischen Truppen in Tiflis, in die Hauptstadt der freien, in höchster Entwicklung befindlichen, sozialdemokratisch regierten Republik Georgien ohne Kampf einmarschiert. Seitdem herrscht das ganze Land beständig angesichts der schrecklichen Vertragsbrüche eingedrungen nach durchbarem Schlachten das ganze Land beständig angesichts der russischen Arbeiter und Soldaten bestialischen Terror schmachten und verschrecken. In diesen 10 Jahren haben sie mindestens 7000 Männer Georgiens hingerichtet, und zwar vor allen anderen und Führer der georgischen Sozialdemokratie. Viele nach wie vor ungeheuren Einsätze gegen die Arbeit ihres Volkes gegen die rot markistischen Selbstaufrücker sind mit, wie heutzutage Dahrzeichen gegen den Sozialismus erhalten.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die internationale Sozialdemokratie hat die Vergewaltigung des sozialistischen Georgenfang an mit tiefster Enttäuschung beobachtet. Sie ist für seine Teilnahme und Freiheit ihres Volkes gegen den rot markistischen Selbstaufrücker gespielt, wie sie auf dem

Jahre 1921 gegen den Sozialismus aufgestellt.

Die agrarische Staatspartei

Staatspartei hat im Reichstag Anträge eingereicht, die 100 Schweine und Schweinselekt. Sälate und Zwiebeln. Ferner verlangen die Staatsparteier eine Revision für Bauer, für Mälzerzeugnisse und zu diesem Zweck mit den in Frage kommenden Gremien mit dem Erhalt der Rolle. Die Rolle für Schweine und Schweiß wird erhöht werden, daß jeder Schweinefuß nach dem sozialdemokratischen Vieh, so im Berliner Börse und im Berliner Landtag, wird genau diese Anträge entschieden Sitzung genommen, es wird die Anträge seien nur dem Vorsitzenden Hildebrand zu stellen gestellt worden. Diesen Hildebrand braucht

nämlich die Staatspartei. Er ist der 15. Mann. Tritt er auf der Bühne aus, so hat diese im Reichstag keine Kraftstärke. Die Staatspartei hat offenbar die Absicht, sich durch diesen agrarischen Extratanz völlig zu ruinieren. Der große Teil ihrer Anhänger dürfte aus Leuten bestehen, die durchaus kein Interesse haben, daß die Staatspartei mit folgenden Fakten in die Reihen der hofherrschaftlichen Parteien einschreiten.

Über die Bekämpfung des Antrags braucht kaum ein Wort gesagt zu werden. Wer durchgeführt, was die Staatspartei fordert, so wird wahrscheinlich die Rolle sein, daß die Staaten, die leichtsinnig führen, mit der Erhöhung der Rolle auf deutsche Industriegerümpfe umwirken. Ob aber auf die Dauer die Verminderung der Rolle von der Staatspartei aufgeforderte Ränder den Bauern nützen wird, ist sehr zweifelhaft. Es kann hier nicht g. S. gesetzt, daß die Schweinepreise von der Größe des Angebotes im Landes abhängen sind, so daß auch ein hoher Zoll die Landwirte nicht vor Preisen schützt, bei denen sie nicht auf ihre Rechnung kommen.

geschieht für die Arbeiter?

Gewerkschafter bei Hindenburg

gen die Lohnenkungspolitik - Die verstiegenen Forderungen der Agrarier

Berlin, 26. Februar. (Eig. Druckschrift.) Die Verbands der Gewerkschafter aller Berufe sind am Donnerstag unter Bâtiment-Spart beim Reichspräsidenten vorstellig, um ihm ihre ersten Bedürfnisse über die Lage der gewerblichen Arbeitnehmerchaft und der Rotverschleiern vorzutragen. Die dem Kreditausschuss für Agrarwirtschaft gebrachte gemeinsame Willenskundgebung verlangt im Wesentlichen:

Einhaltung der von den deutschen Unternehmen betriebenen Lohnenkungspolitik der ersten Voraussetzung zur Geführung der Wirtschaft zu Verbesserung der deutschen Arbeitnehmer. Der Staat soll sich wesentlich langsamer als zum der Löhne und Gehälter. Auf weiten Gebieten zuverlässigen der Preise noch kaum fühlbar. Hieraus ausgeschöppte Möglichkeiten zu entdecken. Die Erhöhung des Zulandsbedarfes hat aber innerhalb der Grenzen zu

internationale Industriefreditbank

Basel, 26. Februar. (Eig. Ausk.) Ein neues internationales Institut, und zwar eine Industriefreditbank in Basel gegründet werden. Der Vorsitzende von England hat, wie das Echo de Paris meldet, zur Aufsichtsstellung der B.I.B. (Paul für Finanzierungen) die Gründung dieses Instituts angekündigt. In das Deutsche ergänzend berichtet, seinen Platz bereits bezogen und den Präsidenten des europäischen Rates, der Bank und der Präsidenten des europäischen Rates,

dah es keine politische Überzeugung nur in dieser brutalen und rauen Kulturreichen unwürdigen Weise Ausdruck zu geben vermögt.

Die Beurteilten hatten am Montag abend an einer Kundgebung teilzunehmen. Eine Untersuchung ergab, daß sie im Besitz von Tschäfers, Gummiküppeln und Stichwaffen waren.

Ein Köpferoller genießt Milde

SPD. Oberhausen, 26. Februar. (Eig. Druckschrift.) Das Sozialgericht in Oberhausen verurteilte den Essener nationalsozialistischen Schriftsteller Jürgen wegen fortgesetzter Bekleidung zu zwei Wochen Gefängnis mit dem bedingten Strafaufschub von zwei Jahren. Der Standesamtshof war Monate Gefangen bestrebt. Jürgen hatte in einer Versammlung im August vorigen Jahres Dr. Brünning als Frontmann, Dr. Eustachius als einen notorischen Lügner. Wollenhauers als stellvertretenden Schrift des republikanischen Systems bezeichnet und verklärt, daß der Unterzeichner des Young-Plans die Köpfe vor der Bühne gezeigt würden.

Sprengungsversuch in der Arbeiterpartei

Mosley entpuppt sich als Abenteurer

A. London, 26. Februar. (Eig. Druckschrift.) Der wohlhabende Vorsitzende der Arbeiterpartei Sir Oswald Mosley will die Arbeiterpartei förennen. Zur sein weiteren Programm von Arbeitslosenfürsorge, Sozialpol. Archiv und so weiter fand er nur einige Praktionsmitglieder der Arbeiterpartei als Anhänger. Pompöös erklärt er, jeden Tag werde einer austreten, am Mittwoch eröffnete er, die Arbeitserziehung müsse wegen ihrer "Schärfen" Politik zu Fall gebracht werden.

A. London, 26. Februar. (Eig. Druckschrift.) Die mit großem Theatervorstellung angekündigte Revue Woolton gegen die Labour ist eindrücklich in ihren Anhängen festgestellt. Woolton haben die Abgeordneten Dr. Morgan und John Streeton offiziell ihrem Austritt aus der Labourpartei erklärt, allein der gleich von dem Chefarzt Woolton für Mittwoch angekündigte Schrift ist ausgetrieben, angeblich, weil Woolton plötzlich von der Grippe befallen wurde. Seine Erkrankung scheint aber auch etwas politischer Natur zu sein. Die Begegnung seiner bisherigen Erfolglosigkeit in der Gestaltung lehnt es gleich ab, mit der Arbeiterpartei zu brechen. Zum auf Konkurrenz Eise, von der Woolton Zugang erwartet hatte, regt sich nichts. Vorläufig ist also nur eine winzige Pause für Woolton eingerichtet. Da er jedoch X gesagt hat, muß er wohl oder übel auch Y sagen.

Politische Schändlichkeit. In einem politischen Prozeß in Egeringen wurden zwei polnische Sozialisten zu jeweils 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Sie waren angeklagt, an einem Überfall eines Sozialisten auf einen Parlamentsabgeordneten der Pilsudski-Partei beteiligt gewesen zu sein, bei dem drei Personen getötet worden waren und der Schuh auf der Stelle Selbstmord begangen hatte. Die Sozialisten beweisen ihre vollkommen Unschuld, es kommt aus keinerlei Beweis gegen sie vorgebaut werden. "Indizien" genügten dem Gericht für den Freispruch.

Der Wörter Mettig wird von Mussolini bestimmt. Auf den persönlichen Wunsch Mussolinis wurde Volpi, der zusammen mit Tomini den sozialistischen Abgeordneten Mettig ermordet hat, von der Staatsverwaltung zum Direktor der Matländische Zeitung ernannt. Volpi hatte in einem Brief Mussolini an seine Freunde um das Regime erinnert. Der Duce hat sich daraufhin erkenntlich gemacht. Diese Erinnerung hat die Bevölkerung Italiens in beträchtliche Erregung versetzt.

Der Anschlag auf den D-Zug

7 Jahre Buchhaus

Bremen, 26. Februar. (Eig. Ausk.) Der 55jährige Arbeiter Ernst Lademann aus Berlin, der am 26. November verurteilt wurde, den D-Zug Berlin-Schwerin zum Entgleisen zu bringen, wurde wegen vorläufiger Transportgefährdung in Haft mit vier Jahren Buchhaus verurteilt. Die verbliebenen Nord- und Südzüge verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf 5 Jahre übertragen.

Der Totschläger empfindlich bestraft

Düsseldorf, 26. Februar. (Eig. Ausk.) Rassenforscher sind von dem Zürcher Richter verurteilt worden. Der Richter hat die sofortige Freilassung der Verurteilten angeordnet. In der Urteilsrede heißt es, die hohen Strafen seien unnötig, weil die Verurteilten vorher wußten, daß im Ausland die Meinung auf das deutsche Volk sei so sehr überzumittelt.

Sächsischer Landtag

Im Sächsischen Landtag gab zunächst der Abg. Brünne, Ditz, eine kurze Erklärung gegen den nationalsozialistischen Arbeiterskampf ab, der ihn gegen seine ablehnende Stellungnahme zu dem Haushaltsgesetz in seinem Wahlkreis ausgespielt hat. Gegen den verantwortlichen Schriftsteller des Staatskriegs griffen wiederum.

Für die ausgedehnte Frau Altmüller ist der Kommunist Schubert aus Dresden in den Landtag eingezogen.

— Dann wurde in die

2. Beratung des Haushaltsgesetzes 1930

eingezogen.

Abg. Schubert (Ditz) berichtete ausführlich über die Haushaltsergebnisse, aus denen wie bereits das Wesentliche mitgeteilt waren.

Abg. Dr. Bonkmeyer (Ditz) berichtete über den Haushaltsschluss.

In der Nachfrage bringt Dr. Bon. Glawis (Ditz) folgenden Antwort ein: 1. Die zur Vorlage 14 gestellten, in den Haushaltsergebnissen zum Teil schon verdeckelten Anträge und Eingaben insoweit nicht eine Höheierung, Steigerung oder Erhöhung eines Haushalts beweist und ferner sie nicht schon in den Haushaltsergebnissen zurückgezogen worden sind, auf weiteren Behandlung auf den 10. März hat zu verzwehen; 2. den 10. März unverändert nach der Vorlage anzusehen.

Hierzu ist ein Abzugsergebnis des Haushaltsergebnisses eingegangen, unter 1 in der letzten Zeile hinter dem Vorste und eingeschlossen, sonst ist der ordentlichen Haushaltsergebnis hinzugefügt; unter 2 zu lesen: „Den 10. März mit dem Vordring zum außerordentlichen Haushaltsergebnis“.

(Die Verhandlungen dauern fort.)

Sieben Arbeiter verschüttet

Paris, 26. Februar. In Lyon sind sieben Arbeiter verschüttet worden. Sieben kommen ums Leben, die anderen sind so schwer verletzt, daß ihr Zustand als hoffnungslos angesehen wird.

Opfer der Militärsiegerei

wb. Melbourne, 26. Februar. Ein Militärflugzeug, das mit einer Geschwindigkeit von 150 Meilen in der Stunde flog, ist über dem Uebungsplatz abgestürzt. Beide Insassen wurden getötet.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Februar 1931 hat sich in der dritten Aktienwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Berlin und Breslau, Lombard und Effekten um 12 Millionen auf 1718,5 Millionen Mark vermindert. Ein Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zunahmen und 24,9 Millionen Mark in die Hände des Reichsbank zurückkehrten. Die Spende an 1900 und Rentenbanknoten Zentralen beliefen sich um 5,8 Millionen auf 2411,5 Millionen Mark erhöht. Die Zusage der Noten durch 1900 allein erhöhte sich von 57,8 Prozent zu der Zusage auf 61,2 Prozent, gegenwärtig durch Gold und bedeutend. Deutet von 62,3 auf 65,9 Prozent.

Schlußnotierungen der Produktenbörsen

Berlin, 26. Februar. Weizen mäßiglich (76-77 kg Durchmesserqualität: 29-31, März 32, Mai 33-34, Juli 31-32 bis 30). Tendenz nach lebhaftem Beginn abnehmend. — Rogen mittler (73 kg Durchmesserqualität: 160-165, März 188-187, Mai 190-193, Juli 177-178, Ende 179-180). Tendenz unregelmäßig. — Hafer: 15-15, März 187-188, Mai 178-179, Juli 180-181-182. Es entsteht nach lebhaftem Beginn matt. — Flaxmeine Tendenz: unbest.

Schlachtviehmarkt Dresden vom 26. Februar

Rindfleisch: 3 Wallen, 1 Rind, 300 Kalber, 171 Schafe, 32 Schweine, 40 Hähne mit 100 Tieren. Fleischfrikadelle: Rinder mit 100 Kalber: 100 Schweine. — Preise für 10 Kilogramm Rindfleisch und Schweinefleisch zunahmen. Rinder und Schweinefleisch zunahmen.

Rinder: Viele Rinder und Kalber zunahmen. 12-15, 100 mittlere Rinder und Kalber. — Schweine: Fleischmeine über 100 100-12-14, zufriedene Schweine von 240-260 Pf. 11-12-13, kalte Fleischmeine Schweine von 100-120 Pf. 11-12-13.

Wettervorhersage für den 27. Februar

Geltwerte lebhafte Wind aus westlichen Richtungen, meist trüb, nach etwas Temperaturanstieg, zeitweise Niederschläge.

Dresdner Kalender

Theater am 27. Februar

Opernhaus

(1930) Amrath A: Carmen. Oper in vier Akten nach einer Novelle des französischen Schriftstellers Georges Bizet. — Musikkritik: Lebhaft und feinfühlend. — Spielzeit: 19. Februar. — Ende nach 22.

Volksbühne Nr. 1078-1100.

Zentraltheater

(20) Zum ersten Male: Wiener Blut. Operette von Johann Strauß. — Spielzeit: von 10.00-11.00 Uhr. — Ende nach 22.

Residenztheater

(20) Amrath A: Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Romantisch-sommerliches Märchen von Heinz Reinhard. — Musik: Wenzel Müller. — Spielzeit: 19. Februar. — Ende gegen 20.

Volksbühne Nr. 1426-1430.

Die Komödie

(20) Die Fee. Ein Spiel in vier Bildern von Hans Molnar. — Regie: Paul Weile. — Spielzeit: Ende nach 22½.

Volksbühne Nr. 4161-4240.

Stadt. Planetarium

Amelotterie 10.

(1730) Wintersonnenabend und Sonnabend: Unter Wintershimml. mit glänzendem Vorhang.

Volksbühne Nr. 1461-1480. — Ende gegen 22.

Folkschule, Berlin-Wedderburn: am Sonntag 10 Uhr die Feierliche Eröffnung der Schule.

Der Reichsgerichtsgericht und Russische Polizei ab. Die Verhandlung am 1. April fällt aus.

Großherzogliche Reitschule, Brandenburg an der Havel: 10 Uhr die Eröffnung der Schule.

Reitschule: 10 Uhr die Eröffnung der Schule.

Die SPD über Bauernnot

Rede des Genossen Dobbert im Reichstag

22. Sitzung, Mittwoch, 25. Februar, 15 Uhr
Eintritt in die Tagesordnung fordert Abg. Schröder (Soz.) die sofortige Veratung eines Antrages auf
den gegen die Berliner Demonstrationseingänge
gegen die Aufstellung des Demonstrationssverbands und
des Berliner Polizeipräsidiums. Der sofortigen
Abstimmung kommt der kommunistischen Antrag aus der Rote
Zelle zu.

Wiederholung der Haushaltssitzung des Reichsernährungsministeriums

Stenografie (Büro des Reichsernährungsministers): Die Preisfestsetzung soll
weniger oder weniger gelingen. Der Präsident der Reichsregierung
hatte eine gesetzliche Ausweitung

Dr. Reh (Bant. Bauernbund) erklärt, die Landwirtschaftsabteilung keine Freude. Sie wolle wieder
ihre Rentabilität.

Koerfer (Komm.) nennt den Minister den „Ge-
meinen Ausdruck. Fünf Millionen Gewerkschaften so führen
dass sie hungrig im Deutichland, während im Nachbar-
land Überproduktion besteht. Der Redebesatz: „Hat der
Sozialismus die ganze Welt?“ ist eine volkswirtschaftliche
Frage ist aber der Satz:

Arbeiternot ist Bauernnot!

Rever (Bd. D. Wp.): Die Männer, die wirklich
Arbeitslosen helfen, üben nicht in den Städten deren (noch)
in den ländlichen Verhandlungen fernbleiben und
werden durch parteipolitische Agitation den Kapitalismus in
der Landwirtschaft schützen.

Abg. Dobbert (Soz.)

Die Arbeiterschaft sieht Verständnis für die Noten der
Landwirtschaft habe. Das Landvolk aber ist seiner
Zeit angepasst, genauso wie der Sozialdemokrat. Es fehlt
die politische Kluft, den gerechten Ausgleich zwischen Produ-
zent und Kaufmännern zu finden. Unterschieden abrunden
zu können von den Methoden, wie der Landbund
sie noch auf der Grünen Woche erleben möchte.
Dann hat sowohl für die Landwirtschaft gelan, dass er
eine Menge verdient.

Sozialdemokratie kann an alle diese Fragen nur
Standpunkt der Bauernpolitik aus herangehen.
Wenn man wirkliche Bauernpolitik treiben will,
dann muss man nicht umsonst an uns appellieren.

Wenn man von Landvolknot spricht, darf man auch die Landarbeiter nicht vergessen, die ganz unzureichend bezahlt werden. Wir können nicht einen Interessenstandpunkt in den Vordergrund stellen, sondern müssen in erster Linie eine Agrarpolitik treiben, die die Exportförderung nicht fördert.

Die deutschen Landarbeiter werden heute nicht entsprechend ihrer hochqualifizierten Arbeit bezahlt — sie haben einen vollberechtigten Anspruch auf besseres Lohn. Man vergesse bei der Hilfe für das Land diese Arbeiter mit ihrer so langen Arbeitszeit nicht! (Zeigt nach links.)

Die Erwerbslosenunterstützung für einen Landarbeiter mit einer dreifachen Familie beträgt 12. März mindestens sein Lebensunterhalt 17 bis 18. März — da kann natürlich die Landarbeiter nicht sehr starken Zugang haben. Eine die deutsche Sozialpolitik aber wäre die Kraft der arbeitslosen Massen zu nutzen, dass die Landwirtschaft noch viel weniger Abzug finden würde als jetzt. Da sollten wirse Landarbeiter doch die geradezu insame Hölle gegen die Sozialpolitik einsteigen! (Lässt Sitzung laufen.) Von „Subventionen“ auf die Sozialversicherung kann doch kein Vernünftiger sprechen, diese dienen doch nur der Aufrechterhaltung wenigstens eines beispielhaften Lebensniveaus der Volksgenossen.

Die Erwerbsmöglichkeiten dürfen nicht durch einfache Agrarpolitik verhindert werden. Es steht uns keine andere Wahl, als eine Agrarpolitik zu treiben, die mit Exportförderung vereinbart ist. Darüber hinaus kann es nach rechts die Bauern aufläufen, die man so tief gegen den neuen Staat, die Republik, und uns verhetzt hat.

Gegenüber Dr. Reh stelle ich fest, dass schon Karl Marx und
Friedrich Engels nicht grundsätzlich und ausschließlich Ar-
beitsmarktpolitik waren. Wie richten uns da nach den augenblick-
lichen Zuständigkeiten und wünschen eine Wirtschaftspolitik wie
unter der Monarchie Müller, natürlich mit Rücksicht der damals
geplanten Preise an die heutigen Verhältnisse.

Wir fordern: Bauern und Verbraucher Hand in Hand.

Der Wirtschaftspolitik werden die Bauern nicht verhelfen
können, dass der Weg vom Produzenten zum Verbraucher heute
so lang ist. Die Bedeutung der Planwirtschaft werden sie durch-
setzen, sie gewinnen in dieser Zeit Anfang und der Mittelstand
wird sehen müssen, in der planmäßig geordneten Wirtschaft seinen
Platz einzunehmen.

In Hildesheim wird man von revolutionärem Theorien-
kunstus. Sie aber kann Abg. Koerfer greifen hier die Hölle
an, weil sie keinen willigen Fleisch für die Aktionen reicht
hat. So ist und dies kommunismus in ihrer Kampfweise schon
gesunken. Wir gehen den Weg unter sozialstaatlich orientierter
gesetzlicher Bauernpolitik weiter. Diese Bauernpolitik liegt
auch im Interesse des Arbeitersvereinats. (Beifall links.)

Donnerstag, 15 Uhr, Weiterberatung.

Rohstoffen gefunden. Das Gesteinsabbaubauern war nicht durch-
geführt. Das Gebäude jeglichen Schutzes will man mit dem
Verhandeln großer Wasserwerke entschuldigen. Die Ent-
schuldigung kann aber nicht gelten, denn auch wasserreiche Gruben
dürfen von der Durchführung des Gesteinsabbaubauern nicht
bepreßt werden. So all diesen Wängen kommt hinzu, dass der
Bau vermittelst eines sogenannten Unterwerbaues vorgenommen
wurde, wobei zweitens die Grenze des Gültigen weit
überschritten worden ist. Da die Unterwerbung spielt auch eine
gerissene Wertungsliste eine Rolle; man nimmt hierbei an,
dass eine Sprengstoffexplosion erfolgte. Dennoch wäre der
Sprengstoff verboten worden aufbewahrt worden.
Zehnmal hätte bei regelmäßiger Durchführung des Gesteinsab-
baubauern die Explosion unmöglich eine Kilometerweite Aus-
breitung annehmen können.

Hofentlassung Friedrich Wolff

Stuttgart, 25. Februar. (Eng. Tröhler.) Der Nutz-
nutzungsträger in dem Prozess gegen Dr. Friedrich Wolff hat
fordern die Freilassung des Verhafteten gegen eine Ablösung
von 25 000 M. verfügt. Die Hofentlassung wird vornehmlich noch
heute abend erfolgen.

Haushaltsschmuggel

Tortmund, 25. Februar. (Eng. Tröhler.) Einem Tort-
munder Strafumfallkomitee gelang es, in Weil eine Raub-
giffstzung erlebende dingfest zu machen. Eine Tort-
munder Dame, die vor einiger Zeit eine Kiste mit 4 Kilogramm
Kronjuwel, Gold- und Opium verschaffte, war von einer Ju-
welierei und mehreren Händlern der Inhalt der Kiste entwendet
und mit Eigentümern, die in einem von Köln geholten Gestangen
eingeschlossen waren, ersetzt worden. Das Kronjuwel wurde von
einem Juweliergestalten nach Weil gebracht. Dem Komitee gelang
es, als Käufer für das Gift aufzutreten, und er erzielte nach
weiteren Verhandlungen mit Wirklopern in Düsseldorf, Duis-
burg und Oberhausen, dass ihm die Ware in Weil übergeben
wurde. Bei der Übergabe in einem Hotelzimmer verhaftete er die
Verkäufer. Die Ware hatte einen Wert von 15 000 M. Das Kilo-
gramm Opium war, weil schwer verkauflich, von der Bande ver-
nichtet worden.

Berurteilter Admiral a. D.

Vom Schwurgericht hier wurde Konteradmiral a. D. Koch (Bd. Berlin), nach zweijähriger Verhandlung wegen
Mordes zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte wurde freigesprochen vor dem Urteilszeitpunkt am 24. Fe-
bruar 1929 in der Scheidewandzelle des aus dem Erzberger-
nenzial bekannten Horsteinergefängnisses. Koch willentlich
einen Meineid geleistet zu haben. Mögig hand mit der Frau
des Vorwurtsgefängnisses in freundschaftlichen Beziehungen. Er hat
unter Eid ausgesagt, dass diese Beziehungen keine ehemaligen ge-
seztlichen seien. In der Meinungsverhandlung gegen ihn wurde durch
frühere Handlungsfeststellungen, die viele Jahre in dem Weiberhafen Haue-
tafel gewesen sind, so viel Belastungsmaterial gegen den Admiral
vorgebracht, dass das Schwurgericht glaubte, feststellen zu müssen,
dass das Schild des Angeklagten außer jedem Zweck stand. Auf
Guthaben wurde nicht erkannt, ob dem Angeklagten die Blü-
tungsfeststellungen des § 157 zugestanden sind. Er hätte sich durch
die wahrheitswidrige Aussage selbst des Gedenkens bekräftigt. Die
bürgerlichen Ehrentrechte wurden dem Admiral nicht absprochen,
da er nicht aus berufsrechtlichen Motiven gehandelt hat. Admiral
Koch wurde im Gerichtssaal verhaftet, da wegen der Höhe der
gegen ihn erkannten Strafe Fluchtverdacht vorliegt.

Historische Skelette

Neudorf, 21. Februar. (Eng. Runk.) Während der Grab-
ungen für einen Neubau stieß man in Williamoburg auf
Skelette, die in über 1000 Jahren gebaut waren. Man
fand auch noch lederne Papiere, aus denen beworben, dass es sich
um insgesamt 45 französische Soldaten handelt, die vor
etwa 150 Jahren im amerikanischen Unabhängig-
keitskrieg an der Seite der Amerikaner als Freiwillige gefallen
waren. Auf Bitten der amerikanischen Regierung wurde in den
Pariser Archiven Nachforschungen gemacht und es stellte sich heraus, dass
in einem verlorenen Koffer nach der Liste der gefallenen und ver-
machten Freiwilligen aufzunehmen war. Unter ihnen befand sich
ein blauerjäger Trossknecht vom 14. Jänner, der diesem Lord unter
Rücksicht des Kavallerie-Regiments bestürzt, den im Kampf für
Amerikas Unabhängigkeit Gefallenen ein Ehrenmal in
Williamoburg zu errichten.

Altes Jahre Buchhaus für Laden Owen

Vom Schwurgericht in Berlin wurde die des
Mordes angeklagte Lydia Owen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Babs war am ersten Verhandlungstag in
großer Toilette und sehr aufgeregten vor dem Richter erschienen,
was äußerst unangemessen wirkte und ihrer Tochter schade. Am
zweiten Tag wurde dieser peinliche Eindruck durch die Anwälten
ihres ehemaligen Dienstlers, des Vorster Artes Goffland, vermildert,
und der Prozeß wandte sich zu ihren Gunsten. Aus der Aussage
Dr. Gofflands ging nämlich hervor, dass er seine Freundin in der
schwarzen Kleidung angenommen hatte und die große Summen nie
eine Karte abnahm, die sie in seinem Koffer zurückmachte. Und Letzter
und Geschenk hatte er ohne weiteres angenommen. Die Babs nahm
das Urteil ohne jede Aufregung hin.

Gefende-Ergebnis: 84 000 M.

Die im Auftrag des Prinzen Friedrich Potsfeld
vorgenommene Versteigerung des Inventars des Schlosses Guenide
bei Potsdam ergab den Betrag von 84 000 M. Dazu kamen
noch die Verträge für Freihandelsaufträge; insbesondere durch
den peinlich berührenden Bildenschafter noch ein beträchtliches
Geld abweichen. Die Auktion selbst ist auf polizeilichen Einbruch
hin nicht ganz zu Ende geführt worden.

Die Ursachen des Eichweiler Unglücks Fehlen jeglichen Schutzes

SPD. Neben die Ursache des großen Bergwerk-
unglücks in Eichweiler ist noch immer kein amtlicher Be-
richt erschienen. Die Untersuchung scheint jedoch, wie verlautet,
allmählich dem unmittelbaren Anlaß, der zum Unglück geführt hat,
näher zu kommen. Ein Bergarbeiter des Nachenbach
Kreises, der über die Arbeiten der Untersuchungskommission ge-
richtet wurde, ist gestorben und hierüber folgende be-
merkenswerte Mitteilungen:

Es handelt sich um eine Kohlenstaubexplosion. Die Ent-
zündungsurhe ist noch nicht restlos klargestellt, man darf jedoch
mit einer gewissen Sicherheit annehmen, dass die Kohlenstaub-
explosion entweder durch zündendes Sprengstoff, durch Aus-
bläser und Bergfeuer, oder aber durch eine andere kleine Spreng-
stoffexplosion hervorgerufen wurde. Was hat in den sehr ex-
plotionsgefährlichen Tagen in großer Menge losgelassen und
um den Abgang ausreichend einiger Geschäfte. Die Babsheit dürfte
wohl in der Mitte liegen.



Schwere Hochwasser-
schäden im Donaudelta
Die Einwohner von Wal-
sow (Rumänien) ver-
lassen ihre überfluteten
Wohnhäuser.

Zu schweren Überschwemmungen kam es infolge der
Schneeschmelze im rumänischen Donaudelta. Mehrere
Ortschaften mussten von den
Bewohnern fluchtartig ver-
lassen werden, die bisher be-
wohnten Domänen liegen
völlig unter Wasser.

Wählt Betriebsräte!

Was wählberechtigt? Alle im Betrieb beschäftigten müssen hier Mitglieder, bei 1000 bis 2000 Gruppenangehörigen fünf Mitglieder, bei 2000 bis 5000 Gruppenangehörigen sechs Mitglieder, bei 5000 und mehr Gruppenangehörigen acht Mitglieder.

Wann gewählt werden? Mindestens 24 Jahre alte, drei Beziehungen und sechs Monate im betreffenden Betriebe beruhende betriebliebe Gesellschaft, wenn sie die deutsche Mündigkeit und die vollen bürgerlichen Ehrenrechte besitzt.

Wer ist Betriebsratsmitglieder? § 15 BGB. Der Betriebsrat besteht von 20 bis 49 Arbeitnehmern aus drei Gruppen mit 50 bis 99 Arbeitnehmern aus fünf Gruppen mit 100 bis 199 Arbeitnehmern aus sechs Gruppen.

Zahl der Mitglieder erhöht sich um je eines in Betrieb bis 5000 Arbeitnehmern für je weitere 200; 1000 Arbeitnehmern für je weitere 500; 8000 und mehr für je weitere 1000. Die Höchstzahl der Mitglieder liegt bei 18.

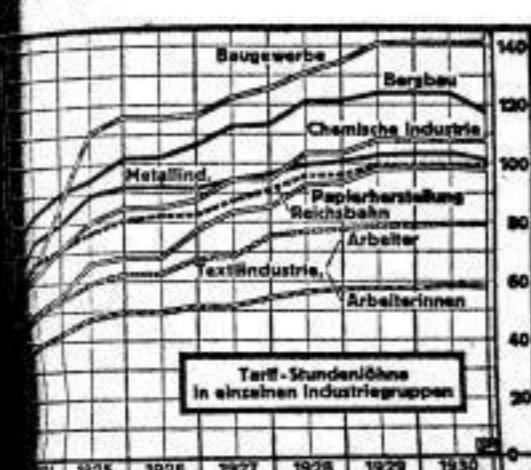
Wahlrecht der Arbeitnehmergruppen im Betriebsrat (§ 18) beruhen sich unter den Arbeitnehmern sowohl Arbeitnehmer als auch jede Gruppe entsprechend ihrem Brablen- und Anteil am Betrieb der Wahl, im Betriebsrat vertreten eine Gruppe darf weniger als einen Vertreter haben.

Minderheitsgruppe erhält mindestens: bei 50 bis 200 Arbeitnehmern zwei Mitglieder, bei 500 bis 5000 Gruppen drei Mitglieder, bei 8000 bis 9000 Gruppen angehörigen

Minimale zur Durchführung der Betriebsrätewahl sind von der Kasse des Ausschusses Dresden des ADGB, Schützenplatz 14, I., Zimmer 1, zu beziehen.

Jährige Stundenlöhne gelernter Arbeiter

Entwicklung der Tariflöhne zeigt in den wesentlichsten Jahren eine ziemlich gleichmäßige Aufwärtsbewegung hinzu. In den ersten Jahren, 1924 und 1925, vollzieht sich eine Abwärtsbewegung ziemlich stief, seit Anfang 1926 sind jährliche steigerungen, und in den beiden letzten Jahren eine verhältnismäßig kleine Lohnsteigerungen eingetreten.



In der größeren Hälfte des vorigen Jahres einsetzende Abwärtsbewegung hat bisher nur im Bergbau und in der Metallindustrie mehrere auch in der Papierherstellung und bei Großunternehmen zu einer Senkung der tarifmäßigen Durchschnittslöhne geführt.

in dem Schaubild eingetragenen Durchschnittslöhnen

In jedes Haus Schokoladen von Clauß!

nung der Betriebe bisher in gewissem Umfang durch geführte Tarifverhandlungen durchgeführt, um Neuerstellungen von Arbeitern vornehmen zu können.

Eine Gewerkschaft der bauvorläufigen Fleischwarenfabrikanten, seit Jahren besteht ein Tarifvertrag mit Lohnabkommen für alle Fleischwarenfabrikanten in Sachsen. Lange hat es gebraucht, bis die Löhne als einigermaßen auskömmlich gelten konnten. Seitdem hat die Fleischwarenfabrikanten die Löhne für verbindlich erklärt. Die Wirtschaftssituation hat zwar die Fleischwarenindustrie auch nicht verschont, aber die sehr niedrigen Wettbewerbe geben nicht nur allerbeste Ausgleichsmöglichkeiten, sondern auch gute Überlebensschancen. Die Preise für Fleischwarenprodukte zeigen das recht deutlich. Trotzdem soll Lohnabbau erfolgen, und zwar gründlich. Der Gehaltslohn soll von 1,00 M. je Stunde auf 90 Pf. - 100 Prozent herabgesetzt werden. Verhandlungen stehen beim Fleischwarenfabrikanten, obwohl weitestgehend eingetragen worden waren. Sie haben die Fleischwarenfabrikanten allen Preisfallen gegenübergestellt. Wer für das Ziel der Fabrikanten arbeiten will, soll neu eingestellt werden, andernfalls erfolgt die Ausperrung. Zugang von Fleischverkäufern nach Bowern ist streng fernzuhalten.

Verband der Fahrzeugmittel- und Getränkearbeiter,

Achtung, Betriebsräte!

Sind die Betriebsräte der Gruppe XIII (Handelswirtschaft und Märkte) nicht am Freitag, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 1, eine Versammlung statt, Tageordnung: 1. Versammlung, Abstimmung und Preisfallen; 2. Grusenversammlungen,

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

II. Bezirk, Kreuzberg, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim Kreuzberg, Mauerstraße, Helmchenstr. 1. Parum gewerkschaftliche Jugendarbeit, Gewerkschaftspauschalt für Kinder am Freitag, abends 7.30 Uhr, Gr. Klasse 2, 1. Kreuzberg, Kreuzberg, abends 8 Uhr: Thor der Zwölfer, 8.30 Uhr Thor der Heiler und Kapitalisten.

Freie Gewerkschaft der Aerzte

SPD. Eine Freie Gewerkschaft der Aerzte ist, wie wir bereits kurz mitteilten, im Rahmen des Gesamtverbandes ins Leben gerufen und dessen Reichstagsfraktion "Gesundheitsweisen" angegliedert worden. Der Antrag der Gründung besteht, wie aus dem Aufruf der Aerztekammer an die Aerzteschaft hervorgeht, vor allem darin, die Stütze zwischen Volk und Aerzteschaft, die sich nicht zuletzt durch die Stellung der bürgerlichen Aerztekammern zur Frage der Sozialversicherung aufgetan hat, zu überbrücken. Die Aerztekammer, so heißt es in dem Aufruf, muss aus ihrer Isolation heraus. Sie muss mit den Versicherten in einer Weise stehen, um für den Gesundheitsservice am Volksleben einzutreten zu können.

Der Leipziger Verband hat den Untergelände des Unteraufes den Tagesschluß angebracht. Dieser Ausdruck bedeutet eine wirtschaftliche Schädigung, weil auf Grund eines Monopolvertrages nur seine Mitglieder die Mitglieder der Großunternehmen behandeln dürfen. Alles Bemüht gegen die freigewerkschaftlich organisierten Aerzte — das ist die Antwort der im Leipziger Verband dominierenden sozialradikalen Richtungsfamilie auf die gewerkschaftliche Gründung. Was für ein Recht im Leipziger Verband besteht, zeigt die Tatsache, daß in ihm eine besondere nationalsozialistische Aerztekammer bestehen, die den Ausdruck der jüdischen Herkunft der Verantwortung der Kammern fordert. Und der Leipziger Verband mag nicht, gegen diesen Blättern angusampfen.

Briefstößen

o. S. 1. Deutschland hat während des Weltkrieges an Toten 1.800.000 Soldaten verloren. Die Zahl der Verwundeten ist uns nicht bekannt.

2. Wohnung und Kaugel befinden sich in Berlin, Wilhelmstraße.

o. S. 2. und o. S. 3. Götting. Die Torausnahmen des Kriegsfilms sind u. W. Naturausnahmen. Ebenso die Romanzen, wo bei es allerdings sehr wahrscheinlich ist, daß man den Regen absichtlich geöffnet hat, um eine "Sensation" zu haben.

o. S. 3. Görlitz. Wenden Sie sich an das Kupferschmiedehandwerk im Dresdner Zwinger.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Zentralheizungen

nur durch
Göhmann & Einhorn G.m.b.H.
Dresden-N., Telefon 50847-48

Währige Erfahrung verbürgt einwandfreie Funktion

Domitwerke Otto Schwenke & Sohn
Kpr. 54742 Dresden-N. 6 Uferstraße 5
Dolomit-Zementkalk ab Werk Braunsdorf
Dolomit-Edelputz und Steinputz ab Werk Dresden

LELANSKY
Holzgängen Holzwerk Holzhandlung
Hauptgeschäft: Sternstraße 18, Telefon 50847-48
Fertigungsstätte: Oberallee 10, Telefon 5468-1
Bau- und Brennholzer

H. & G. Bittdorf

Sauerkohlfabrik
Gurkeneinlegerei
Kartoffel-Großhandlung

Dresden-N. 6, Martin-Luther-Str. 20
Telefon 50862 und 50862
Neumburg a.d. Saale, Bahnhofstr. 17
Telefon 258

Sächsische Granit Aktiengesellschaft

Dresden Telephon 12 424

13 197

Lieferung aller Granitarten

für den Hoch- und Tiefland,

Packlager, Schotter, Splitt und

Grus für den Wegebau

Transportable Herde

in reicher Auswahl und allen Preisklassen

Nur Markenfahrzeuge

Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze

Florian Czockert's Nachf.

Ferdinand Wiesner

Dresden-A. 1, Töpferstraße 9-15

Nr. 2540 (nahe der Frauenkirche)

Erhart & Ehmann

Marschallstr. 51 Dresden-A. Telefon 17741

Spezialbauunternehmung

Dampfkesselseitmauerungen / Industriedämmen

Wärmedämmung / Isolierungen / Fabrikschornsteine

Karl Hirschmann, Klempnermeister

Am Schleißhaus 4 Fernsprecher: Nr. 16431

Ausführung von Bauarbeiten, Kalt- u. Warmwasser-Anlagen

Bade-Einrichtungen, Klosett-Anlagen, Reparaturen

Motorlager macht!
Auto-Lager-Metalle ORIGINAL CYCLO
Robert Wacker
Dresden-A. 5, Weidenbachstr. 16, Rur 2198

Arthur Graf

Schlossermeister

Maxstraße 2/4 · Telefon 12591

Eisenkonstruktionen

Montag, den 2. März 1931, abends 8 Uhr,
im „Künstlerhaus“, Roter Saal, Eingang
Gruner Straße. **Oeffentlicher Vortrag**

Prof. Dr. Berendsohn, Hamburg Unsere geistige Lage.

Freie Eintrittskarten zu haben gegen Einzeichnung an der Theaterkasse im Reka.
Freimaurerbund „Zur aufgehenden Sonne“.

Albert-Theater

5 volkstümliche Orchester-Konzerte

ausgeführt von der **Dresdner Philharmonie**
unter Leitung von Dr. Kurt Kreiser und Kapellmeister Erich Schneider

1. **Sonntag, den 1. März 1931, vorm. 11 Uhr:**
„Der Marsch“, seine Entwicklung und Artung. Leitung: Dr. Kurt Kreiser.

2. **Sonntag, den 22. März, vorm. 11 Uhr:**
„Die Ouvertüre“, ihre geschichtliche Entwicklung. Leitung: Dr. Kurt Kreiser.

3. **Karfreitag, 3. April 1931, vorm. 11 Uhr:**
Leitung: Kapellmeister Erich Schneider. (Außerhalb des Konzert-Abonnements.) Intro-
duktion und Elegie aus: „Die sieben letzten
Worte des Erlösers“... Joseph Haydn
Maurische Trauermusik... W. A. Mozart
Violinen-Konzert D-Dur,
Solist: Konzertmeister Hans
Dünsehde.... L. v. Beethoven
5. Sinfonie in C-Moll.... L. v. Beethoven

4. **Sonntag, den 12. April 1931, vorm. 11 Uhr:**
„Komik und Humor“ in der Orchester-
musik. Leitung: Dr. Kurt Kreiser.

5. **Sonntag, den 19. April 1931, vorm. 11 Uhr:**
„Der Walzer“, seine Entwicklung und
Artung. Leitung: Dr. Kurt Kreiser.

Volkstümliche Eintrittspreise:

| | Besuch-Abonnement: | Im Vorverkauf 14 Käusche: |
|---------------------|--------------------|---------------------------|
| III. Rang Stehplatz | 4. 0.30 | — |
| III. Rang Seite | 4. 1.60 | — |
| III. Rang Mitte | 4. 1.20 | 4. 0.60 |
| II. Rang Mitte | 4. 2.00 | 4. 1.00 |
| II. Parkett | 4. 2.00 | 4. 1.00 |
| Mittelparkett | 4. 2.50 | 4. 1.25 |
| I. Rang | 4. 3.00 | 4. 1.50 |
| I. Parkett | 4. 3.00 | 4. 1.50 |

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

III. Rang Seite..... 4. 1.60 —

III. Rang Mitte..... 4. 1.20 4. 0.60

II. Rang Mitte..... 4. 2.00 4. 1.00

II. Parkett..... 4. 2.00 4. 1.00

Mittelparkett..... 4. 2.50 4. 1.25

I. Rang..... 4. 3.00 4. 1.50

I. Parkett..... 4. 3.00 4. 1.50

Ein Abonnement der Konzerte 1, 2, 4 u. 5 berechtigt zur Entnahme einer Karte für das Karfreitag-Konzert zum Preise d. Abonnements.

—

III. Rang Stehplatz..... 4. 0.30 —

EBEN+WISSEN+KUNST

Jahrg. — Nr. 48

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Donnerstag, den 26. Februar

Aufruhr in Kranenberg

Roman von Werner Scheff. — (Copyright by Wilhelm Goldmann, Verlag, G. m. b. H., Leipzig)

ist im mondhem recht haben, Grothe", sagte er, als er gesetzte hatte, "es fliegt recht schön. Aber ich zu die Mögligkeit. Und was dann? Was dann, freit sind?"

"Na, du erst? Nach wird's im Landtag geben Reicht! Und verbandeln werden sie mit uns, die Beamten und die Wachtmeister in unserer Hand, um uns feiner was tun. Dann distillieren wir die! Einmal haben wir es schon erreicht, warum auch diesmal? Sicher ist es uns immer besser wenn wir ihnen gezeigt haben, was wir fertig-

zustie die Achseln. "Ich will's nicht", rief er und hervor. Ein Verzweifelter wie er immer wieder die Mögl. nochmachen. Solidarität... war ein jähres eines Begriff sogar. Womit aber sollte er das mit dem Verlust der Aussicht, doch einmal wieder zurückzufinden. Vielleicht mit weiteren langen ja. Nein, da blieb er lieber fest.

Es war auch jetzt schwieriger als Raubstahl. "Dann eben zuste er aufzugeben, vollende seine Arbeit einen Raubstahl, die eine andere Sprache sprachen. Rosenow, gleich nach dem ersten Widerholen und Wollner, beschwore den Gefährten seinen Widerstand aufzugeben. Er gebrauchte die er vorher gewiss nicht gekannt hatte. Jemand den Brief distillierte zu haben. Dabei lag er noch Zigarette, weil sein Wein durchaus nicht heilen

zweiter Brief war eine einzige unverhüllte Mit uns oder gegen uns! Er gab Falke Zeit zur er nur ein paar Tage, dann würde etwas auf ihn habe man gehofft; man habe den Banden traut, mit seinem Erleben werde die Sache kommen, und nun lasse er die Kameraden im werden sich an ihm rütteln, darauf könne er sich

sich schon ganz anders. Viel Mut gehörte allein dem Raubstahl Abrens anzuvertrauen, der ihn in verließ Falke zugeschaut hatte. Wenn er in der Zeitung gelesen, war Rosenow ein verlorenes an ihm in eine andere Anzahl, wo er nie mehr gerettet würde, Raubstahl zu schreiben. Aber er war. Falke erkannte ihn nicht mehr wieder. Was

mit ihm vorgegangen? Eine Nachricht gab Falke kurze Antwort. Rosenow wusste er wollte, sich und die anderen zu fürzen, dann gut, dann solle er auch die Folgen auf trat ein unheimliches Schneiden von der Gegen-

Es wurde kein weiterer Versuch unternommen, aufzuhören.

Hollbach aber erfuhr er mehr über die Pläne der hatten ein festes Komitee gebildet, dem Strafan allen Teilen der Anhalt angehörten. Selbst sich angegeschlossen, die nur noch larse Straten hatten. Der Wille der Führer war von unheimlich, so voranführten die Gefährten und rissen sie Wort mit, das von Mund zu Mund ging: Freiheit, plötzlich war bereit, mitzumachen. Falke hörte es auszutzen, aber er hielt bei den Jungen auf kürzeste Frist vor den Leuten, die von ihm bestürdeten.

Frühling lag all diesen Unglückslichen im Blut, um nennen, aber sie wußten, er würde für sie nichts entdecken, als ein Erwachen von Wünschen. Schnell unbefriedigt blieben. Es gab unter ihnen einige, die ihnen genüge ein einziger Tag der Freiheit, um kommen, was wolle!

Wer die Sprüche des Straßlings kennt, darf sich darüber diese Unvernunft zu urteilen. Hinter ihnen war der Gefangenengang, zuletzt ein Winter, der wie ein Kämpfer war. Was nutzen ausgeheizte Zellen, anständige Post, Arbeitsgelegenheit oder Behandlung? Das Wichtigste fehlte: das Recht, selbst zu bestimmen! Das freut sich den Leuten ein Volk. Ihre Gemüter waren verzerrt und damit fähig für jedes Wort, das Hoffnung erweckte.

Falke fühlte, wie es ihm selbst erging, obwohl er doch nur einen Teil des Winters in seiner Zelle verbracht hatte. Er verhandelte den Schrei nach einer befreiten Tat, der sich aus den Zeichen seiner Mitgefangenen rang. Tötete, zu alauden, doch auch die einzigartigen Verordnungen dem jeweils abheben würden. Hatte ich Gott? Tötete nach Befreiung bleibt unter allen Verhältnissen bestehen. Und um so schwerer wurde es ihm, sich abseits der Pläne zu halten.

Es trafen sich viele Komponenten, um die Bahn seines Schicksals zu bestimmen, auf der er dem Abgrund entgegengerollt sollte. Auch ihm, ihm noch viel mehr als den anderen, stand die Freiheit ins Mark. Er stand er auf einem Stuhl am Fenster und sah die Luft ein, die von draußen kam und nach Erde und Menschenfleisch schmeckte; oder er starrte so lange in die Wogenreiche, bis er schmerzerfüllte die Augen schließen mußte; dann wieder quälten ihn das Rätsel, Wünsche von licher Gewalt, die jetzt mit demilde Herdung in Verbindung standen. Er bekämpfte diese Zustände, bis seine Kräfte verbraucht waren. Er blieb in sein Kopftupfen, er rechnete sich dadurch, daß er sich neben jenem Bett auf den harten Anhöhen legte. Wenn er dann früh erwachte, waren seine Knochen wie mit tausend Hämmern zertrümmert.

Ja, ich war noch in ihm die Erinnerung an die Stunden, die er neben dem Bild verbracht hatte. Er kannte noch den Geruch ihrer Haut, spürte noch die Wärme ihrer Glieder, ihr Haar, ihre wärmlichen Lippen. Woß hielten denn die andern zu klagen, die kann mehr wünschen, was ein Weib da draußen bedeutet? Er, er war am elendsten dran.

Er begann mit allem zu baden, was ihm in dem Hause mit den laufenden Jungen begegnete. Vom ersten Augenblick des

Aufstehens an bis an den Abend stand sich er steif auf Widerstand. Es wäre ihm nicht, daß die Arbeit so eindrücklich war, doch der Meister dies oder jenes auslegte, daß er sich niemals etwas in der Kantine befassen durte oder die Kästchen das Verbot, beim Spaziergang im Hof zu sprechen, seit einiger Zeit strenger handhabten. Die Stunde des Sonntagsarmelags, wo der Lehrer ihn und andere in mandem unterwies, was sie eigentlich als kleine Jungen hätten erlernen sollen, war ihm zuerst eine Erlösung gewesen; jetzt verfluchte er sie und hasste den Lehrer. Er schwieg immer schlechter. Er weinte nie, weder aus der Bibliothek annehmen. Ein paar mal gab er Aufgaben und dem Meister freche Antworten. Und wunderte sich, wie alle darüber hinweggingen, da sie an eine solche Veränderung auch der besten Naturen nach einigen Monaten sehr gewöhnt waren.

Der Geistliche, ein Mann mit einem Dosenkopf, glückig und voll Verständnis für das Elend, dem er hier auf Zürcher und Trift begegnete, erfüllt von dem Wunsch, durch Aufbruch zu lindern, ludte ihn eines Tages auf, gerade nach einer Ausserordnung, die Falke mit dem Altmühllehrer gehabt hatte. Er unterhielt sich lange mit dem Sohlin, von dem er schon viel gehört hatte. Das konnte Falke natürlich nicht wissen, denn er fühlte sich aufregbar, weil der Direktor ihn zu rufen ließ, um von einem Wiederaufnahmeverfahren zu reden.

Er wurde weich, als er den Pfarrer hörte. Und er erzählte wortum er sich so unglücklich fühlte.

Aber auf das Zutückblieben konnte der Geistliche beim besten Willen nicht eingehen. Dazu konnte er auch den Fall zumindest. Seine Aufgabe war es, zu beruhigen. Er sagte, Gott wahr über allen, auch über den, der ihm nicht zu sich zieht. Er werde helfen, wenn die Zeit erfüllt wäre.

"Und wann ist das?" fragte Falke gierig.

"Die Bestimmung liegt in seiner Hand!" Darauf der Strafgefangene Bruno Falke siedlich aufsitzte. (Fortsetzung folgt.)

Herr Gstoisinger ist auch ein Nazi

Von Peter Scher

Wollten verhindern mich der Heimathändler Gstoisinger vom Markt Josephsplatz, bei dem wir die gute Alpiner Butter bezogen, in ein privates weltanschauliches Weiprä. Gut bequemerort fortsetzung desseien bat er mich in sein Bürolokal, in dem unmittelbar unter dem gewöhnlichen Gaudeum ein großes Talentkreuz den Platz auf sich leiste.

"Ah, sind Sie so, Herr Gstoisinger?" fragte ich mit einer Handbewegung nach dem erwähnten Zimmerfreud. "Unter dem gewöhnlichen Platz macht sich das nicht übel!"

Er möchte nicht recht, wie er meine Neuerung nehmen sollte, und sagte erklärte: "Das Kreuz, das ist aus Lebzelten — noch von Beobachtern her. Das hat mein Vetter von einer Pfeilfahrt mit heimgeschickt. Ich selber habe es nicht mit denen, ich las blog ihr Platz, weil ich ja hauptsächlich kommt auf alles, was einen argen, und waffen & auch wegen der Kundschafft, die wo dazu gehört." (Vorlesung im Vetterkunstkreuz.

"Zee?" fragte Gstoisinger mit Bewegung. "Das ist Ihnen ein Robuk, der wo nicht genug Abend machen kann. Allesamt mit Heit! und Hand aufheben kann der sich nicht genug tun, der Robuk, der elektive."

Er logte es mit von Stolz geschwollter Brust.

"Ja, und sein S' — zweigen dem nicht ich mit Ihnen reden. Der Pub macht mir Dinge, indem das er zu Lütern die Schule verläßt und man weiß nicht, wobei dann?"

Herr Gstoisinger hielt eine Weile versunken vor sich hin, dann fuhr er, wieder mit einem Zug auf das wundlose Kreuz, fort: "In den ihrer Zeitung, die wo ich lies, hab ich ja' schon dreimal gelesen, daß Sie ... wie heißt jetzt das? Ah, hab's schon — Naturbolschewist sind!"

Gesuchte aus einem kleinen Zeitung eine Nummer heraus und wied auf einer mit Meinung angebrachten Seite.

Daß ich: Zeitungen vom Schlag des Kulturbolzschwisten Peter Scher."

"Ja, und — Herr Gstoisinger", sagte ich, "da wenden Sie sich um Rat an mich, wo Sie doch" — Bewegung nach dem Vetterkunstkreuz — "viel eher mit Kunden sprechen können, die Geschäftsfreunde von Ihnen sind!"

"John S' mit weg!" erwiderte Herr Gstoisinger mit einer für seine Vettergenossen wenig ausgewanderten Handbewegung. "Sie kennst ich als einen eisernen Mann, der wo keinen Verpflichtungen nachkommt!"

"Sehr schmeichelhaft, Herr Gstoisinger."

"Sagen Sie mich aus mit Leuten, die wo allgemein Stun und Freizeit machen und leben allmehr umgekehrt, als wie sie von anderen verlangen", fügte Herr Gstoisinger umständlich und gewißig

für, was ich sagen will, ist dieses: Mein Pub soll etwas Ordentliches lernen, aber ich möcht ihn auch nicht da herein lassen, o bissel, wie bissel, wie bissel soll er schon werden, ich mein' allmehr, wie deutet S'?"

Er drückte und stotterte, aber schließlich rückte er geradeaus mit der Frage heraus: "Wellen S', Kulturbolzschwist ist ja etwas wie Hochbauingenieur?"

"Weißt du", sagte ich verblüfft, "man könnte es vielleicht so ähnlich erklären."

"Ach ist es — ist es ein gutes Geschäft? Ich mein' doch es muss Ordentliches sein muß, daß noch S' an Ihnen, meine Hochachtung, alles noch recht ist, aber gehalten Sie mit die Frage: Trägt es genügend — ich meine, ich weiß ja, nehmen Sie es mir nicht übel —"

Er geriet ins Stottern und verblümte erbärmlich.

Ich erwiderte höflichstesmäß: "Ein so gutes Geschäft wie denen Kreuz ist — Handbewegung nach dem Vetterkunstkreuz —, sein ja entsprechend wichtig ist es nicht, Kulturbolzschwist zu sein, aber sicherlich ist es auf die Dauer gewiß."

"Weinen Sie!" sagte Herr Gstoisinger, und es war ihm anzumerken, daß er den Gedanken mit Sympathie begrüßte. "Bald dann werde ich zufallen, daß ich den Robuk, den ong'kadem, da bigger mehr in so was hinzubringe, denn das mit dem ewigen Kreuz und Standal mag ich uns Verderben nicht!"

"Aber, Herr Gstoisinger", sagte ich, auf den schweren Haufen Zeitungen deutend, "wie in das noch nicht mit der Zeitung da?"

"Das ist ganz etwas anderes", erwiderte er. "Das ist für die Unterhaltung." Wie den Vetter betrifft, bin ich ja' noch keine."

"Ich mochte mir meine Gedanken über die Bewirzung, die in diesem befreundeten Kreisligatüren angekündigt worden war, und daß meiner Zweck nicht andeutet, daß es Herrn Gstoisinger gelingen möge, seinen Sohn zu einem treuen Kulturbolzschwisten heranzubilden."

"Am Abend nach der Arbeit mag er schreien und umherziehen wie er will", erklärte er mit pädagogischer Einsicht, "aber langüber soll er sich an Freiheit und Ordnung gewöhnen, der Ausbau, der elendige."

Wir schieden unter Versicherungen gegenseitiger Hochachtung. Als ich vorwobeck noch einen Blick auf das leidlose Vetterkreuz warf, zwinkerte mir Herr Gstoisinger, während er die Parteikartei hochlegte wieder zusammenhängende Verbindungen zu und logte: "Mit der Kultur — geln S' — mit der Natur haben die es nicht!"

"Was ich der Wahrheit gemäß und nach meinen Erfahrungen nur behaupten kann,"

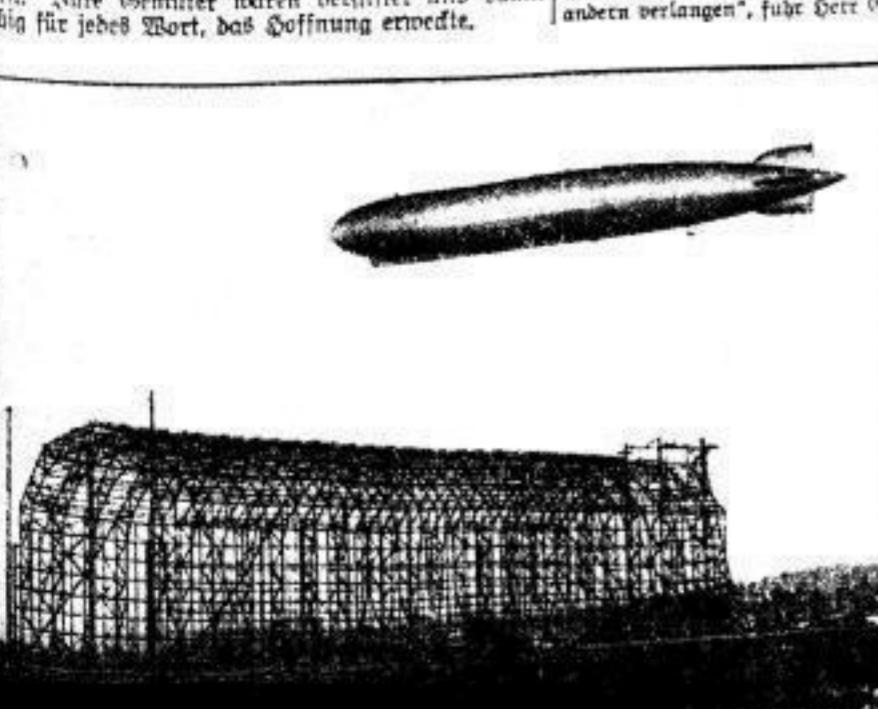
Auf das Meintat an dieser vermeidlichen Erziehungsmarionette bin ich aber doch recht weniger. Vielleicht schreit der junge Gstoisinger zum führenden Mann der Zukunft empor. Hoffentlich erlebt ich es noch, denn ich möchte dann doch auch an der Ecke bestreitig sein, ein bisschen mitgewirkt zu haben.

Berichterstattung

In einem rheinischen Kleinstädtchen erschien fürzlich der Ortsgründungs pflichtschulista seiner vorgesetzten Behörde folgende ergänzende Bericht über eine tolle Feierabendfeier: "Feierabend! Das Feuer entzündet durch die Feierabendfeier des Feuerkasten oder mein Kinder zum Feuerkasten verhindert wurden. Es laufen verschiedene Feierabend im Ort herum. Feuer des Brandes gegenstandt konnte keine Feuerkasten machen, weil er kein Feuer hatte und weil er nicht zu Danke war. Der Feuerkasten war durch zwei Feuerkasten und einen Feuerkasten erleuchtet. Die Feuerkasten setzte der Feuerkastenkreis, weil es beim Feuerkasten fehlte in der Oberfläche brannte. Die Flammen schlugen um das Feuer herum. Die Feuerkasten nicht kommen wollte, anfangs aus der Dichte des Feuers gelöst, später entzündet sie Wasser durch treibende Feuer und Feuerkasten derselben in die Sprüche und durch Feuerkasten des Feuerkastenkreises am Rohrmundstück. Feuerkasten wurde eine Flamme und eine Auh, welche gehoben wurde. Die Feuerkasten setzte das nach Leben im kleinen Kreis. Ein Feuerkasten wurde durch eine Feuerkasten am Ober verloren, welches über den Holz hinaufzog. Der Feuerkastenkreis hat gelehrt, daß das Feuerkasten nicht so weit von der Feuerkasten entfernt soll. Appell, Feuerkastenverband."

Der Feuerkasten. Die Feuerkasten und das Feuerkasten verhinderten einen Feuerkasten. Die Feuerkasten fanden aus zwei Gründen:

Der Vater fragte das Kind: "Wie kommt es, daß du mit deinem kleinen Feuerkasten nicht mehr auskommen kannst?" Darauf gab das Kind die Auskunft: "Ich bin den Feuerkasten nicht mehr mitgegangen, da sie an eine solche Veränderung auch der besten Naturen nach einigen Monaten sehr gewöhnt waren."



Die größte Lufthalle des Kontinentals vor der Vollendung
Graf Zeppelin" über der gigantischen Halle in Löwenfeld bei Friedrichshafen. Im März wird vermutlichlich die neue Lufthalle des Kontinentals in Löwenfeld, die größte Halle des Kontinentals, ihrer Bestimmung übergeben werden.

